



08. Juli 2026

Schriftliche Anfrage

von Christoph Riedweg (GLP),
Patrick Stählin (GLP)
und Marisa Kappeler-Schudel (GLP)
sowie 4 Mitunterzeichnenden

Am Freitagabend, 19. Juni 2026, ging in Zürich ein heftiges Unwetter nieder, das nicht nur massiye Probleme beim Verkehr und eine ausserordentliche Zahl von Feuerwehr- und Sanitätsnotrufen auslöste, sondern auch einen Todesfall und mehrere Verletzungen zur Folge hatte.

Da angesichts der klimatischen Veränderungen bereits kurz- und mittelfristig mit einer Zunahme extremer Wetterphänomene dieser Art zu rechnen ist, sollte allgemein die Frage der rechtzeitigen Alarmierung der Stadtbevölkerung überprüft werden.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welche Alarmierungsformen sieht die Stadt für welche spezifischen Extremsituationen vor?
2. Verfügt die Stadt bereits über die vom Bund geplante Möglichkeit, lokal einen Handy-Alarm ("Cell Broadcast") an die gesamte betroffene Bevölkerung zu verschicken?
3. Wie gedenkt die Stadt, die Bevölkerung für die zu erwartende Häufung extremer Wetterphänomene zu sensibilisieren und zur Benutzung der Applikation Alertswiss zu motivieren?

Ch. Riedweg *PS*
n. Müller



Unterschriftenliste Mitunterzeichnende

Vorname, Name, Partei in Druckschrift:

Unterschrift:

1 Frank-Elmar Linxweiler ^{glp}

2 Karin Stepinski Mitte

3 CAMILLE ROSEAU SP

4 Sarah Dähler, Grüne

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20